

# BUND bleibt bei Kritik, Trianel ist zuversichtlich

Abschließende Äußerungen zum Erörterungstermin

*WMZ 17.02.11.*  
**Lünen.** Nach Beendigung des Erörterungstermins zum Antrag des Trianel-Kohlekraftwerks Lünen auf eine 6. Teilerrichtungsgenehmigung haben sich sowohl Trianel als auch der NRW-Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz abschließend zu Wort gemeldet.

Der BUND bleibt bei seiner Kritik. „Keines der Bedenken gegen das Kraftwerk konnte von Trianel ausgeräumt werden“, resümierte Dirk Jansen, Geschäftsleiter des BUND. „Unsere Rechtsanwälte und Gutachter haben die Kritik an der Immissionsprognose und FFH-Verträglichkeitsprüfung vertiefen können, ohne befriedigende Antworten erhalten zu haben.“ Dass die von Trianel beauftragten Gutachten dem eigenen Bauvorhaben einen „Persilschein“ ausstellten, sei nicht weiter verwunderlich. Auch vor dem Hintergrund des Baufortschritts des Kraftwerks sei das Trianel-Vorgehen leicht durchschaubar. Das dürfe bei der weiteren Prüfung des Trianel-Antrags durch die Bezirksregierung Arnsberg keine Rolle spielen.

Nach Ansicht des BUND verträgt die ihrer Meinung nach vorbelastete Region auch vor dem Hintergrund weiterer Kraftwerks-Projekte in Dat-

teln und Herne „absolut keine zusätzlichen Schadstoffeinträge“. Trianel versuche, den von dem Kraftwerk ausgehenden Schadstoffeintrag im Vergleich zur Vorbelastung als grundsätzlich „irrelevant“ herabzustufen. Eine Genehmigung zusätzlicher Stickstoff-, Schwefeldioxid- oder Schwermetall-Immissionen ist nach Auffassung des BUND unzulässig. „Die Bezirksregierung Arnsberg muss deshalb den Trianel-Antrag zurückweisen“, forderte BUND-Rechtsanwalt Dirk Teßmer. „Letztendlich werden aber die Gerichte über den möglichen Betrieb oder Abriss des Kraftwerks entscheiden.“ Bis dahin baue Trianel auf eigenes Risiko und ohne über eine bestandskräftige Genehmigung zu verfügen, so Teßmer.

Manfred Ungethüm, Geschäftsführer der Trianel-Kohlekraftwerk Lünen GmbH, zeigte sich mit dem Verlauf des Erörterungstermins zufrieden: „Wir sind zuversichtlich, alle Einwendungen schlüssig beantwortet zu haben. Möglicherweise notwendige Präzisierungen werden wir zeitnah erstellen. Mit einer Genehmigung des Antrags rechnen wir im Sommer“, so der Kraftwerks-Geschäftsführer.